

TAGESORDNUNGSPUNKT

Stellenplan 2020 – Beibehalten der Stelle „Tiefbautechniker im Ortsbauamt“

BESCHLUSSVORSCHLAG

Die Stelle „Tiefbautechniker im Ortsbauamt“ wird nach dem Ausscheiden des momentanen Hochbautechnikers beibehalten.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Entstehende Personalkosten von ca. 65.000 € /Jahr sind wie bisher bei den Personalkosten im Ortsbauamt (1.6000.400) einzuplanen.

SACHVERHALT

Ausgangslage:

Im Ortsbauamt gibt es derzeit zwei Technikerstellen: eine Stelle für den Tiefbau und eine Stelle für den Hochbau. Die Stelle für den Tiefbau wurde im Stellenplan 2014 geschaffen. Hintergrund war, dass die damaligen großen Bauvorhaben „Rettungszentrum“ und „Hauptstraßensanierung“ nicht mit den damals vorhandenen technischen Beschäftigten (Ortsbaumeister und Hochbautechniker) zu bewältigen waren.

Bei der Stellenschaffung zum Jahr 2014 war die Absicht, dass nach dem Ruhestand des Hochbautechnikers (wenn die o.g. großen Projekte beendet sind) diese Stelle nicht neu ausgeschrieben wird und dass der Tiefbautechniker weitgehend diese Aufgaben übernimmt.

Unser Hochbautechniker geht im Februar 2020 in Rente.

Vorschlag der Gemeindeverwaltung

Entgegen der damaligen Planung sollen es weiterhin drei technisch ausgerichtete Stellen im Ortsbauamt geben, weil die geplanten Aufgaben im Hoch- und im Tiefbau weiterhin diese Personalkapazität erfordern (Ortsbaumeister, Tiefbautechniker, Hochbautechniker).

Begründung:

Seit dem Beschluss in 2014 hat sich die Aufgabenplanung im Bauamt geändert. Im Tiefbau wird es in den nächsten Jahren mehr zu tun geben, als 2014 absehbar war.

- Seither hat der Gemeinderat beschlossen, jährlich ca. 400.000 € in die systematische Sanierung von Kanälen, Wasserleitungen und Straßen zu investieren. Dazu kommen wie bisher die ständigen Aufgaben aus dem Tiefbaubereich wie Reparaturen und Sanierungen von Leitungen und Kanälen, die plötzlich notwendig werden, planmäßige Wegesanierungen, Prüfung und Abnahme

von Hausanschlüssen bei Bauvorhaben. Der letzte Punkt wird angesichts der nach wie vor hohen Anzahl von Bauvorhaben, die durch die neuen Baugebiete auch nicht zurückgehen wird, noch an Bedeutung gewonnen.

- Die Gemeinde plant mehrere neue Baugebiete, die beim Tiefbau durch das Bauamt begleitet und überwacht werden müssen. Kurzfristig stehen das Baugebiet Pfadäcker in Neuweiler und die Gewerbegebietserweiterung Lachtal II heran. Im Anschluss wird der erste Bauabschnitt im Baugebiet Weil-Bäumlesweg vom Bauamt begleitet werden müssen.
- Während der Neubau der Kita Weil-Mitte zur Jahresmitte 2020 abgeschlossen sein muss wird das Bürgerhaus in der Planung, Ausschreibung und in der Bauphase viel Arbeitskapazität im Bauamt beanspruchen.

Die Tendenz der wieder zunehmenden Auslastung im technischen Bereich des Ortsbauamts wird durch die Entwicklung der Investitionen für Baumaßnahmen der letzten Jahre und deren Fortschreibung für die mittelfristige Finanzplanung unterstrichen:

- Bis 2012 jährlich um die 2,0 Mio. €.
- 2013: 4,03 Mio. €.
- 2014: 10,4 Mio. €
- 2015: 7,8 Mio. €
- 2016: 5,0 Mio. €
- 2017: 3,99 Mio. €
- 2018: 3,4 Mio. €
- 2019 projiziert 4,9 Mio. €
- 2020: projiziert 10,4 Mio. €
- 2021: projiziert 11,1 Mio. €
- 2022: projiziert 17,0 Mio. € (wesentliche Teil Baugebiet Bäumlesweg)
- 2023: projiziert 14,7 Mio. € (Summe aller noch offenen Projekte, durch Verschiebungen kann der Mittelabfluss auch später erfolgen).

Die Gemeindeverwaltung beantragt deshalb, die Zahl der Stellen im technischen Bereich des Ortsbauamts unverändert zu lassen.

Bei positiver Beschlussempfehlung des Sozial- und Finanzausschusses ist vorgesehen, die Stelle des Hochbautechnikers Ende September 2019 auszuschreiben. Der Tiefbautechniker im Bauamt würde sein Aufgabengebiet behalten.

Um Zustimmung wird gebeten.



Wolfgang Lahl
Bürgermeister



Ehmann
Ortsbaumeister



Reitscher
Hauptamtsteiter